

Rheinfelder Montagsdemo



Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten,

Der Umweltschutz wird Opfer der Krise ...!

(Irene mit Ihrem Beitrag - Montagsdemo am 19.09.2011)



Woche für Woche überschlagen sich Horrormeldungen:

Die Ostküste der USA ist nur knapp an einer Hurrikan-katastrophe vorbei geschrammt, ganze Großstädte wie New York mussten teil evakuiert werden.

Wetterkapriolen mit übermäßiger Hitze und Regenfluten bestimmen den Sommer 2011 auf der ganzen Welt und ließen in der Nacht vom 11. auf den 12. September in Ostdeutschland Autobahnen und Straßen bis zu zwei Meter tief im Wasser und einer Schlammbrühe versinken. Auch die Hungerkatastrophe in Afrika ist zu einem wesentlichen Teil dem Übergang in die Klimakatastrophe geschuldet.

Die atomare Katastrophe in Fukushima ist keineswegs ausgestanden wie es uns die großen Medien erscheinen lassen wollen. Neuesten Berichte zu Folge wurden das Landesinneren zum Teil stärker bestrahlt als in der 40 km Zone rund um Fukushima.

Aus Avignon in Frankreich wurde eine Explosion in einem stillgelegten AKW berichtet in der hoch giftige MOX-Brennelemente gelagert werden.

Es ist höchste Zeit für konsequente Umweltschutz Maßnahmen!!

Es gelang der weltweiten Umweltbewegung den Regierungen einige Zugeständnisse abzurufen.

Aber bereits nach einem halben Jahr nach Fukushima gehen verschiedene Regierungen wieder zu einem Kahlschlag über, in dem sie die sowieso unzureichenden Umweltschutz Programme wieder aushebeln.

In Japan wurde der Regierungschef ausgewechselt. Die Atomkonzerne verlangen dass die 43 stillgelegten AKWs wieder ans Netz gehen sollen.

In den USA zog Präsident Obama die Gesetze zur Senkung der Feinstaubbelastung und Ozonwerte zurück und beugte sich dem Druck der Erdölkonzerne. Diese Rolle rückwärts wird von den Unternehmen „als Signal gewertet welches sie brauchen um ihr Geld zu nehmen und zu investieren“. Im Wahlkampf war der Umweltschutz noch eines der wichtigsten Anliegen von Obama.

Auch in NRW wurde in angeblicher Sorge um die bedrohten Arbeitsplätze das geplante Umweltschutzgesetz so weich gespült, dass von den ursprünglichen Verheißungen kaum noch etwas übrig geblieben ist.



Dass sich die „Anregungen von der Wirtschaft im Gesetz wieder finden werden“ hat die ursprüngliche Verpflichtung zur Senkung der Treibhausgas-Emissionen zu Soll Bestimmung abgeschwächt und die konkreten Ziele abgesenkt.

Die Hoffnung dass die Ökologie, also der Umweltschutz, mit der Ökonomie, was im Kapitalismus nichts anderes als Maximalprofit bedeutet, in Einklang zu bringen ist der sitzt einer Illusion auf.

Trotz wachsenden Umweltbewusstseins in der Bevölkerung wird die Umweltfrage in der Bevölkerung noch gewaltig unterschätzt.

Der Umwelt politischer Ratschlag am 8. und 9. Oktober in Gelsenkirchen ist eine hervorragende Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch, Wissenswettbewerb, aber auch zur notwendigen Strategiedebatte und die Entwicklung neuer regionaler, internationaler Organisationsformen der Umweltbewegung auf regionaler, nationaler internationaler Ebene.

Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz